



### IFA Berlin zieht positive Bilanz Erster preiswerter DRM-Empfänger jetzt lieferbar

„Die jährliche IFA ist angenommen und angekommen. Unser Konzept, die Schlagzahl zu erhöhen und die IFA nunmehr jährlich auszurichten, ist voll aufgegangen!“ Diese Erfolgsbilanz zogen übereinstimmend Dr. Rainer Hecker, Aufsichtsratsvorsitzender der gfu (Gesellschaft für Unterhaltungs- und Kommunikationselektronik) und Dr. Christian Göke, Geschäftsführer der Messe Berlin zum Abschluss der diesjährigen IFA in Berlin. „Die zeitliche Anpassung der Produktpräsentation auf der IFA an den weltweit beschleunigten Innovationszyklus der Hersteller war überfällig. Sie bietet dem Handel und den Verbrauchern die große Chance einer zeitnahen Information“, ist das Fazit der IFA-Veranstalter. Auf der IFA 2006 zeigten 1.049 Aussteller aus 32 Ländern ihre Produktneuheiten.

Die Besucherzahlen geben den Organisatoren recht: Der Anteil der Fachbesucher aus dem Ausland ist von 25 Prozent auf 35 Prozent deutlich gestiegen. Rund 225.000 Besucher haben sich über die Neuheiten der digitalen Welt auf der IFA unter dem Berliner Funkturm informiert. Auch mit dem Ordergeschäft zeigten sich die Beteiligten sehr zufrieden. Dabei übertrifft das Ordervolumen der IFA 2006 die 2,5 Milliarden Euro Marke. „Wir bewegen uns weg vom bisherigen ‘auf und ab’ in diesem Bereich – hin zu einer kontinuierlichen Ordertätigkeit, die sowohl dem Handel als auch den Herstellern eine wesentlich bessere Planungs- und Kalkulationssicherheit vermittelt. Insbesondere können so auch viele Marketingprozes-

se bei den Herstellern stabilisiert werden“, erklärte Dr. Christian Göke. Das Ziel, zum anerkannten weltweiten Mittelpunkt der Branche im jährlichen Rhythmus zu werden, sei voll erreicht.

Vor diesem Hintergrund erklärte Hans-Joachim Kamp, Vorsitzender des Fachverbandes Consumer Electronics im ZVEI und Mitglied des Aufsichtsrates der gfu: „Das große Interesse der Bevölkerung an unseren Produkten hat sich nicht auf einen Fußball-WM-Boom beschränkt. Der Trend hat sich fortgesetzt, die Verbraucher setzen weiter auf technische Innovationen und Markenprodukte. Entscheidend sind Qualität, Service und Wertbeständigkeit der Geräte. Diese Prioritäten haben sich in den vielen Gesprächen mit den IFA-Besuchern beeindruckend bestätigt.“

**Bild oben:** Impressionen von der diesjährigen Internationalen Funkausstellung in Berlin (Foto: IFA).

### DRM für Kurzwellenhörer interessantestes IFA-Thema

Für Kurzwellenhörer und DXer war das digitale Radio für die AM-Rundfunkbänder – DRM – das wohl interessanteste Thema auf der diesjährigen Funkausstellung. Fast ein Jahr später als ursprünglich geplant wurden die ersten Seriengeräte in Berlin der Öffentlichkeit präsentiert. Die Empfänger von Morphy Richards sind neben DRM auch für DAB und analoge Hörfunksendungen geeignet und sollen 199 Euro kosten.

Negativ fällt an den Geräten auf, dass sie über keinen Anschluss für eine externe Antenne verfügen. Außerdem hat der Hersteller keinen Batteriebetrieb vorgesehen. Dadurch ist es kaum möglich, das Radio auch portabel zu betreiben. Einen ersten Testbericht zu diesem Gerät, das ab Oktober auch über den Technischen Clubdienst der ADDX e.V. bezogen werden kann, finden Sie an anderer Stelle in dieser Ausgabe des Radio-Kurier.

### Sangean-Empfänger kommt erst zum Jahresende

Deutlich später als geplant kommt der DRM-Receiver von Sangean auf den Markt. Voraussichtlich erst gegen Ende des Jahres wird das schon auf der Funkausstellung im vergangenen Jahr vorgestellte Gerät lieferbar sein. Das Radio bietet ähnliche Features wie das Modell von Morphy Richards, empfängt aber nicht die DAB-Programme im so genannten L-Band, das auch für die DMB-Handy-TV-Programme von debitel und MFD genutzt wird. Das Gerät wird 299 Euro kosten und ermöglicht auch den Anschluss externer Antennen. Zwei Prototypen zeigte die Firma Himalaya. Diese sind deutlich kleiner und leichter als die Radios



DRM-Empfänger von Himalaya.

der Konkurrenz. Das größere Modell empfängt auch DAB, das kleinere Gerät ist nur für DRM und analoge Radioprogramme geeignet. Himalaya ermöglicht auch den Batteriebetrieb, beim großen Modell können auch Außenantennen angeschlossen werden. Wann die Himalaya-Radios auf den Markt kommen, ist allerdings noch unklar. Als Preise werden Beträge zwischen 150 und 250 Euro genannt.

Kenwood zeigt den Prototyp eines DRM-Autoradios. Dabei wird allerdings noch im Kofferraum eine externe Box benötigt, in der die Empfangselektronik für die digitalen Radiowellen eingebaut ist. Im kommenden Jahr soll aber der DRM-Empfang auf einem einzigen Chip möglich sein. Dann will Kenwood auch mit Autoradios für die digitale Kurzwelle auf den Markt kommen.

## Schwierige Zeiten für Werbeblöcke

Ein weiteres IFA-Thema waren die neuen und zunehmend preisgünstigeren DVD-Festplatten-Recorder, die von sämtlichen namhaften Herstellern präsentiert wurden. Die Geräte können die bei vielen TV-Sehern ungeliebten Spots aus den aufgezeichneten Sendungen verschwinden lassen. Nicht minder komfortabel ist das zeitversetzte Fernsehen, wodurch die jeweilige Wunschsending schon von der ersten Minute an vor dem Bildschirm verfolgt werden kann, obwohl der gewünschte Mitschnitt noch parallel läuft. Bis zu 500 Stunden TV-Material lassen sich mittlerweile aufnehmen, bei optimaler Bildqualität sind zumindest bis 80 Stunden Film möglich.

Fujitsu Siemens Computers will seine Tradition als Pionier in der Digital Home-Branche fortsetzen und nutzte die IFA als Plattform für die Weltpremiere der UPnP-basierten Follow me TV-Funktionalität. Mit Hilfe dieses Features können Fernsehzuschauer die Sendung, die sie gerade sehen, mit Follow me TV selektieren und ohne Unterbrechung auf einem anderen Gerät in einem anderen Zimmer weiterverfolgen.

Follow me TV funktioniert ebenso mit Musik, Fotos und Videos, teilt das Unternehmen mit. Die Follow me TV-Funktion wird durch eine neue Software-Version des Activity Media Center unterstützt, die Fernsehsendungen im Hintergrund aufzeichnet und auf UPnP-fähige (Universal Plug and Play) Fernsehgeräte oder PCs überspielt, die über ein drahtgebundenes oder drahtloses LAN (Local Area Network) miteinander vernetzt sind. UPnP ist eine Kerntechnologie des Intel-Viiv-Systems und wird von der



Ab Oktober im Handel: DRM-Empfänger von Morphy Richards.

gesamten Angebotspalette von Fujitsu Siemens Computers unterstützt – darunter auch von Fernsehgeräten der Serie Myrica, die mit einem Activity Media Player 150 ausgestattet sind, sowie von Scaleo PCs und Amilo Notebooks. Follow me TV funktioniert auch mit UPnP AV-fähigen Geräten anderer Hersteller.

## T-Systems: Filme per Satellit für Kinos

T-Systems zeigte auf der Funkausstellung digitale Lösungen für die Medienbranche und Übertragungstechniken der neuesten Generation. Dazu gehört beispielsweise die erste durchgängige Lösung für das digitale Kino: Die Geschäftskundensparte der Deutschen Telekom liefert die Filme der Verleiher via Satellit und bietet auch die entsprechende Hard- und Software, um sie für die Kinoleinwand vorzubereiten.

Künftig kommen Filme per Satellit in die Kinos: Mit einem einzigen Knopfdruck sen-

det T-Systems die verschlüsselten Filme als so genannte Digital Cinema Packages (DCP) an die europäischen Kinos. In wenigen Stunden ist ein Film überspielt – Kurierdienste, die einen Tag oder mehr brauchen, sind passé. Die Kinos wiederum brauchen keine Speichermedien mehr im Haus zu transportieren. Digitale Filme unterliegen anders als konventionelles Zelluloid außerdem keinerlei Verschleißerscheinungen und bieten einen deutlich höheren Farb- und Schärfeeindruck.

Die Lösung von T-Systems erfülle die Forderungen der großen Hollywood-Studios nach sicheren Prozessen ohne Medienbrüche. Sie entspricht dem für digitale Kinოსysteme maßgeblichen Standard der Digital Cinema Initiative (DCI). Seit Ende Juli nutzen bereits zwei Kinos – in Nürnberg und Wien – erfolgreich das neue System.

Markus Weidner

Fotos: Charly Hardt



Noch ein DRM-Empfänger von Himalaya.